

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Kai Zwicker
Dr. Elisabeth Schwenzow
Michael Weitzell
Edith Gülker
Katharina Geuking

bis TOP 1

Es fehlen entschuldigt:

Anne König	Borken
Thomas Peirick	Gescher
Christian Stevens	Bocholt
Christoph Struck	Isselburg
Heike Wissing	Vreden

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Eisele eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Herren Meyer und Hanrott von der energielenker projects GmbH sowie Herrn Siekhaus, Geschäftsführer der Stadtwerke Ahaus.

Vorsitzender Eisele stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Sodann führt er die neuen Ausschussmitglieder Emmrich, Meier und Peirick gemäß § 46 Abs. 3 i. V. m. § 41 Abs. 4 KrO NRW ein und verpflichtet sie in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Anschließend schlägt er vor, die Tagesordnung um den Punkt „Sachstand Open Data Strategie des Kreises Borken; Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen v. 04.11.2021“ zu erweitern. Dieser solle als neuer Tagesordnungspunkt 5 eingefügt werden; die nachfolgenden Tagesordnungspunkte würden sich gegenüber der Einladung zur Sitzung jeweils in ihrer Nummerierung verschieben. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vorsitzender Eisele weist auf die nachgereichten Unterlagen hin.

Weitere Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Wasserstoff-Machbarkeitsstudie für den Kreis Borken

Berichterstatter: Michael Weitzell

Herr Weitzell, Leiter der Stabsstelle, erklärt, die Münsterlandkreise würden sich bereits regelmäßig eng zum Thema Wasserstoff austauschen. Darüber hinaus stehe der Kreis Borken in Kontakt mit Nachbarregionen, um der Thematik regionsübergreifend zu begegnen. Die nachfolgend präsentierten Erkenntnisse aus der Wasserstoff-Machbarkeitsstudie würden bei den weiteren Überlegungen berücksichtigt. Sie seien als Grundlagenarbeit für die weiteren Wasserstoffaktivitäten im Kreisgebiet zu verstehen.

Sodann stellt Herr Meyer von der energielenker projects GmbH die zentralen Ergebnisse der Wasserstoff-Machbarkeitsstudie vor. Die Präsentation wird der Niederschrift beigelegt (*Anlage 1*), der Endbericht wird nach Fertigstellung zeitnah an die Ausschussmitglieder versandt.

Vorsitzender Eisele dankt dem Vortragenden. Er fragt nach, wie hoch der Preis je Kilogramm Wasserstoff sei.

Herr Meyer antwortet, derzeit liege er bei 9,50 € brutto je Kilogramm. Perspektivisch sei jedoch ein Preis von ungefähr 7,00 € brutto je Kilogramm notwendig, um mit dem Dieselpreis konkurrieren zu können. Da aktuell beim Diesel- und Wasserstoffpreis gegenläufige Entwicklungen zu erkennen bzw. zu erwarten seien, sei eine Konkurrenzfähigkeit des Wasserstoffpreises mit zukünftigen Dieselpreisen anzunehmen.

Ausschussmitglied Detert schließt sich dem Dank des Vorsitzenden Eisele an. Sie begrüßt die münsterlandweite und regionsübergreifende Zusammenarbeit.

Auch Ausschussmitglied Harks dankt für den Vortrag. Er betont, ein Anschluss an die Wasserstoff-Pipeline solle angestrebt werden, um perspektivisch die Schaffung einer Infrastruktur zu ermöglichen.

Herr Weitzell informiert ergänzend, die Stadt Borken werde sich zeitnah um eine Förderung ihrer Wasserstofftankstelle bemühen; der Kreis Borken sei mit den Kreisen Steinfurt und Emsland in Gesprächen zu einem gemeinsamen Förderantrag als HyPerformer-Region.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 2: Elektromobilität - Schnellladeinfrastruktur im Kreis Borken

Berichterstatte:r: Dietmar Eisele
 Christian Groh
 Jens Steiner

Vorsitzender Eisele schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 2 und 2.1 gemeinsam zu diskutieren. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Sodann stellen die Herren Weitzell und Siekhaus den aktuellen Sachstand der Schnellladeinfrastruktur im Kreis Borken anhand einer Präsentation dar (*Anlage 2*).

Fraktionsübergreifend wird für die ausführliche Präsentation gedankt. Auch Landrat Dr. Zwicker dankt den Vortragenden. Er plädiert für eine kreisweit abgestimmte Schnellladeinfrastruktur. Es sei nicht zielführend, für jede Kommune eine eigene Strategie in den einzelnen Stadt- und Gemeinderäten zu beschließen. Darüber hinaus stellt er fest, die Nutzung der öffentlichen Normalladeinfrastruktur sei entsprechend der Schilderung von Herrn Siekhaus deutlich zurückgegangen, da mittlerweile viele Privathaushalte eigene Ladeboxen vorhielten.

Vorsitzender Eisele entgegnet, private Ladeboxen verfügten über eine maximale Ladeleistung von 21 kW, weshalb ein E-Auto aktuell mehrere Stunden zum Laden benötige. Daher sei ein ganzheitlicher Ausbau der Schnellladeinfrastruktur im Kreisgebiet nötig und eine Versorgung über die privaten Ladeboxen nicht ausreichend.

Ausschussmitglied Kublun fragt nach den Ladekosten an öffentlichen im Vergleich zu privaten Ladesäulen.

Herr Siekhaus antwortet, mit ungefähr 39 Cent je kW sei der Strompreis an öffentlichen Ladesäulen deutlich teurer. Bei privaten Ladeboxen könne ggf. der günstigere Autotarif bezogen werden, bei dem die Netzentgelte entfielen. Allerdings sei hier eine preisliche Angleichung durch den Gesetzgeber möglich und perspektivisch zu erwarten.

Ausschussmitglied Dreischenkemper fragt nach, ob auch Mehrfamilienhäuser mit privaten Ladeboxen ausgestattet würden.

Herr Siekhaus führt aus, hier seien individuelle Lösungen zu finden. Es sei beispielsweise möglich, separat nach Wohneinheiten abzurechnen. Ausschussmitglied Pleuger ergänzt wei-

ter, auch Mieter hätten private Ladeboxen über das KfW-Förderprogramm beantragen können, sofern die Voraussetzungen erfüllt gewesen seien.

Landrat Dr. Zwicker ergänzt, insbesondere die zahlreichen unterschiedlichen Abrechnungsprogramme an öffentlichen Ladepunkten stellten eine Herausforderung dar. Er hoffe perspektivisch auf eine bundeseinheitliche Lösung.

Ausschussmitglied Selmke erklärt, die meisten E-Autos würden in heimischen Garagen stehen und laden, sodass lange Ladezeiten unproblematisch seien. Oftmals würden auch eigene PV-Anlagen zur Stromerzeugung genutzt. Problematisch hingegen sei aus seiner Sicht jedoch die aus der Installation der zahlreichen privaten Ladeboxen resultierende zeitweise Überlastung des Stromnetzes.

Ausschussmitglied Meier fragt, ob es ein eigenes Förderprogramm für Gastronomen und Vereine gebe oder ob eine gesonderte Information dieser möglich sei.

Herr Siekhaus antwortet, diese Gruppe kümmere sich erfahrungsgemäß eigenständig um den Ausbau. Die allgemeinen Förderprogramme seien auch hier oft genutzt.

Ausschussmitglied Detert stellt dar, den Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen werde die CDU-Fraktion ablehnen, weil die Stadtwerke bereits an einer ganzheitlichen Strategie für den Kreis Borken arbeiten würden und gemäß den Ausführungen des Herrn Siekhaus die Nachfrage nach öffentlichen Ladesäulen abnehme. Ein zusätzlicher Bedarf für weitere öffentliche Normalladeinfrastruktur sei nicht ersichtlich. Außerdem sei der Kreis nicht zuständig. Ausschussmitglied Schmeisser pflichtet ihr bei.

Ausschussmitglied Maus stellt fest, der Antrag enthalte keine Betrachtung über die Finanzierung der beantragten Ladesäulen.

Ausschussmitglied Harks bemängelt, der Antrag verfare nach dem Gießkannenprinzip. Dies sei nicht zielführend, insbesondere vor dem Hintergrund der Ausführungen von Herrn Siekhaus. Daher lehne auch die SPD-Fraktion den Antrag ab.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

**Punkt 2.1: Ausbau der Ladeinfrastruktur im Kreis Borken;
Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen v. 02.09.2021
Vorlage: 0313/2021/KREIS/1**

Berichterstatterin: Dietmar Eisele
Christian Groh

s. TOP 2

Beschluss: abgelehnt
3 Ja-Stimmen
15 Nein-Stimmen

Punkt 3: Errichtung LoRaWAN Funktechnologie

Berichterstatter: Karl-Heinz Siekhaus, Geschäftsführer Stadtwerke Ahaus

Herr Siekhaus stellt den aktuellen Sachstand zur Errichtung der LoRaWAN Funktechnologie anhand einer Präsentation dar (*Anlage 3*).

Fraktionsübergreifend wird für die Vorstellung gedankt.

Ausschussmitglied Pleuger fragt, wie die Landwirtschaft als Zielgruppe in die Nutzung der Funktechnologie eingeführt werde und ob hierfür eine zentrale Stelle beauftragt worden sei.

Herr Siekhaus antwortet, dafür sei jeder Landwirt eigenverantwortlich zuständig. Allerdings gebe es bereits für den Agrarbereich Unternehmen, die sich auf die Erstellung entsprechender Softwareprogramme spezialisiert hätten und diese zur Verfügung stellen würden.

Ausschussmitglied Kublun fragt nach der Verschlüsselungsstärke der Funksignale.

Herr Siekhaus führt aus, sie sei nicht so hoch wie im herkömmlichen Mobilfunkbereich. Dies sei allerdings unproblematisch, da die LoRaWAN-Funktechnologie nur in eine Richtung anonymisierte Daten übertrage. Zudem seien die Access-Points an das eigene Glasfasernetz angeschlossen. Insofern werde dem Datenschutz ausreichend Rechnung getragen.

Ausschussmitglied Detert sieht vor allem für den Bereich der Landwirtschaft eine Vielzahl von guten Einsatzmöglichkeiten.

Ausschussmitglied Groh fragt, ob über das LoRaWAN-Netz das Tracking seiner Produktion möglich sei.

Herr Siekhaus antwortet, theoretisch sei dies denkbar, aber in der Praxis nicht zielführend. Hierfür sei ein eigenes WLAN-Netz geeigneter.

Herr Weitzell ergänzt dazu, das Datenvolumen des LoRaWAN-Netzes sei begrenzt. Im betrieblichen Kontext könnten daher eher Frequenzbereiche bis hin zu 5G erforderlich werden, sofern es sich um hohe Datenvolumina handele.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

**Punkt 4: Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Kreis Borken und dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) in Kamp-Lintfort zur Übertragung von Aufgaben der kommunalen Informationstechnik
Vorlage: 0364/2021/KREIS**

Berichterstatte(r)in: Verwaltungsvorstandsmitglied Dr. Elisabeth Schwenzow

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Kublun antwortet Verwaltungsvorstandsmitglied Dr. Schwenzow, aktuell zahle der Kreis Borken für die Leistungen des KRZN keine Umsatzsteuer. Ab 2023 seien die Leistungen allerdings aufgrund geänderter Gesetzeslage umsatzsteuerpflichtig. Das KRZN werde jedoch infolge der Umsatzsteuerpflicht mit einer leichten Senkung der Entgelte reagieren.

Weiter fragt Ausschussmitglied Kublun nach dem konkreten Berechnungsverfahren der Entgelte auf Grundlage der Einwohnerzahlen. Er könne die Zahlen aus der Vorlage nicht nachvollziehen.

Verwaltungsvorstandsmitglied Dr. Schwenzow erklärt, die Abweichungen würden sich ergeben, da nur Städte und Gemeinden über eine vollumfängliche Mitgliedschaft verfügten. Kreise hingegen nähmen nur einen Teil der Leistungen in Anspruch und würden entsprechend anteilige Entgelte bezahlen.

Beschluss: einstimmig

Der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Kreis Borken und dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) in Kamp-Lintfort zur Übertragung von Aufgaben der kommunalen Informationstechnik gemäß Anlage zu dieser Sitzungsvorlage wird zugestimmt.

**Punkt 5: Sachstand Open Data Strategie des Kreises Borken;
Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen v. 04.11.2021
Vorlage: 0406/2021/KREIS**

Berichterstatter: Dietmar Eisele
Christian Groh
Jens Steiner

Verwaltungsvorstandsmitglied Dr. Schwenzow erklärt den aktuellen Sachstand zur Open Data Strategie des Kreises Borken.

Sie führt aus, grundsätzlich seien unter der Begrifflichkeit „Open Data“ Daten zu fassen, die von jedermann zu jedem Zweck genutzt, weiterverbreitet und weiterverwendet werden dürfen. Der Kreis biete bereits zielgruppenorientiert direkt sowie indirekt Open Data an und verfolge einen kontinuierlichen Ausbau. Allerdings eigneten sich nicht alle Daten, da viele personenbezogen wären. Aktuell gebe es beispielsweise ein Online-Angebot des Kreises, z. B. für Architekten, Notare oder Immobilienmakler. Für sie sei es möglich, die benötigten Daten nach nutzerspezifischer Auswahl in einer Kartenanwendung über den „MapExport“ direkt herunterzuladen. Indirekt stünden Angebote über den Münsterland e.V. und die WFG zur Verfügung, die Daten des Kreises zielgruppenspezifisch z. B. für Touristen oder Gewerbetreibende aufbereiteten.

Verwaltungsvorstandsmitglied Dr. Schwenzow stellt weiter dar, um die Auffindbarkeit der Open Data zu erleichtern, könne als zentraler Einstieg eine zentrale Plattform geschaffen werden, die als Open Data Portal bezeichnet werde. Derzeit nutze der Kreis Borken den Geoexplorer als Einstieg in das überwiegende Angebot von Open Data. Der Kreis Steinfurt, mit dem eng zusammengearbeitet und mit dem auch die gleiche Technologie genutzt werde, habe ein solches Open Data Portal erarbeitet. Auf dieser Grundlage könne der Kreis Borken ein ähnliches Portal initiieren. Es müsse jedoch das Aufwand-Nutzen-Verhältnis bei einem gebietsmäßig kleinen Portal gegeben sein. Wichtig dafür seien einerseits eine gute Auffindbarkeit und andererseits die Vollständigkeit sowie zeitliche Nähe der Datensätze/Dienste. So würde z.B. die Bundesregierung die Entwicklung größerer Portale empfehlen. Dazu gebe es aktuell Bemühungen zusammen mit der KAAW, den Kommunen und dem Kreis Steinfurt ein Competence Center GIS aufzubauen und darin das Thema Open Data gemeinsam zu bearbeiten. Die Entscheidungsprozesse liefen derzeit.

Fraktionsübergreifend wird ihr für die Darstellung gedankt.

Ausschussmitglied Nünning fragt, wie groß die Nachfrage nach solchen Daten sei.

Verwaltungsvorstandsmitglied Dr. Schwenzow führt aus, dies sei je nach Bereich unterschiedlich. Insbesondere jedoch das Geoinformationsportal werde vor allem vom Fachpublikum wie beispielsweise Architekten, Notaren sowie anderen Behörde häufig genutzt. Mit Abstand am stärksten nachgefragt seien in diesem Jahr die Coronadashboards.

Ausschussmitglied Detert betont, in manchen Bereichen sei der Kreis durch Vorgaben von Bund und Ländern abhängig.

Der Sachstand zur Open Data Strategie des Kreises Borken wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 6: Sachstand Fortschreibung Kompass
Vorlage: 0372/2021/KREIS**

Berichterstatter: Michael Weitzell

Der Sachstand zur Fortschreibung des Kompass 2025 wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 6.1: Umfassende Berücksichtigung der „Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie“ (DNS) sowie der Notwendigkeit einer umfassenden Digitalisierung als Querschnittsthemen in der für das Jahr 2022 geplanten Fortschreibung des „Kompass 2025“;
gemeinsamer Antrag der CDU- und FDP-Fraktion v. 09.11.2021
Vorlage: 0412/2021/KREIS**

Berichterstatter: Thomas Nünning
Maximilian Schmeisser

Ausschussmitglied Nünning erläutert für die CDU-Fraktion, Ausschussmitglied Schmeisser für die FDP-Fraktion den gemeinsamen Antrag zur Fortschreibung des Kompass 2025.

Fraktionsübergreifend wird der Antrag begrüßt.

Beschluss: einstimmig

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. die in der Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) der Bundesregierung definierten Nachhaltigkeitsziele
sowie
2. die Notwendigkeit der Digitalisierung aller Lebensbereiche, insbesondere in den Sektoren Wirtschaft und Bildung

für die Fortschreibung des Kompass 2025 und damit für die zukünftige Entwicklung des Kreises Borken als Bezugspunkte und Querschnittsthemen aufzugreifen und unter Beibehaltung der bewährten Grundstruktur zu integrieren.

**Punkt 7: 2. Controllingbericht zum 30.09.2021 (Anlage wurde nachgereicht am 08.11.2021!)
Vorlage: 0308/2021/KREIS**

Berichterstatter: Michael Weitzell

Die Ergebnisse des 2. Controllingberichts zum 30.09.2021 werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 8.1: Bewerbung als Ökomodellregion

Berichterstatter: Michael Weitzell

Herr Weitzell stellt dar, nachdem die Bewerbung des Münsterlandes als Ökomodellregion beim letzten Mal nicht prämiert worden sei, starte den Verlautbarungen nach in Kürze ein neuer Förderaufruf. Hierauf wolle sich der Kreis Borken gemeinsam mit den Münsterlandpartnern in Federführung des Münsterland e.V. voraussichtlich erneut bewerben. Die münsterlandweite Abstimmung würde derzeit erfolgen.

Punkt 8.2: Erarbeitung einer kreisweiten Digitalisierungsstrategie

Berichterstatter: Michael Weitzell

Herr Weitzell weist darauf hin, im Förderaufruf Smart Cities sei man nicht ausgewählt worden. An die Aktivitäten der Bewerbungsphase solle mit einem kreisweiten Smart Region Konzept (Digitalisierungskonzept), erstellt in inhaltlicher Federführung der WFG mit externer Unterstützung, angeknüpft werden. Dabei würden auch die kreisangehörigen Kommunen eng eingebunden. Entsprechende Gelder würden dafür im nächsten Haushalt eingeplant.

Punkt 8.3: Beitritt zum Civitas Connect e.V.

Berichterstatter: Michael Weitzell

Herr Weitzell informiert, auf Bitten der WFG sei der Kreis Borken dem Civitas Connect e.V. beigetreten. Die Mitgliedschaft sei kostenlos. Die Mitwirkung erfolge durch die WFG.

Punkt 8.4: Förderung 5G-Telerettung

Berichterstatter: Michael Weitzell

Herr Weitzell berichtet, für das Projekt 5G-Telerettung sei zuletzt eine 100%ige Förderung in Aussicht gestellt worden. Es werde auf den Bewilligungsbescheid gewartet. Im letzten Ausschuss für Sicherheit und Ordnung sei ausführlich informiert worden.

Punkt 8.5: Digitales Baugenehmigungsverfahren

Berichterstatterin: Verwaltungsvorstandsmitglied Dr. Elisabeth Schwenzow

Verwaltungsvorstandsmitglied Dr. Schwenzow informiert, zum 30.10.2021 sei das Bauportal für das digitale Baugenehmigungsverfahren freigeschaltet worden. Von der Freischaltung sei jedoch nur das vereinfachte Baugenehmigungsverfahren umfasst. Aktuell warte das Bauamt auf die Freischaltung mit der Schnittstelle zum Fachverfahren Prosoz.

Punkt 9: Anfragen

keine

Vorsitzender Eisele schließt die Sitzung.

gez.
Vorsitzender Dietmar Eisele

gez.
Katharina Geuking